

Neue Strategische **Ziele** **2030** der Stadt Kempten (Allgäu)

- 1 **Wirtschaftsstandort** stärken
- 2 Stärkung der **Finanzkraft**
- 3 **Zusammenleben** aktiv gestalten
- 4 **Kultur und Tourismus** fördern
- 5 **Klima, Umwelt, Mobilität** –
nachhaltig planen und handeln

TOP 5: Strategisches Ziel: „ZUSAMMENLEBEN AKTIV GESTALTEN“



„ZUSAMMENLEBEN AKTIV GESTALTEN“



„ZUSAMMENLEBEN AKTIV GESTALTEN“

11 Handlungsfelder

- Kinder fördern, Jugend bilden und ausbilden, Bildung und Arbeit für Alle
- Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit
- Inklusion fördern, Menschen mit Behinderung begleiten
- Integration fördern
- Asylbewerber*innen begleiten
- Angepassten, bezahlbaren Wohnraum schaffen
- Seniorenpolitisches Gesamtkonzept umsetzen
- Ehrenamtsbegleitung, bürgerschaftliches Engagement ausbauen
- Sport fördern
- Sozialräumliche Stadtentwicklung fördern
- Soziale Sicherung

„ZUSAMMENLEBEN AKTIV GESTALTEN“

71 Maßnahmen

- Vielseitige Angebote in der Kindertagesstättenbetreuung
- Offene Kinder- und Jugendarbeit fördern
- Individuelle Bildung- und Sprachförderung
- Vernetzung der Akteure zur Kinder- und Familienfreundlichkeit
- Modellregion INKLUSION weiterentwickeln
- Integrationsbeirat begleiten
- Unterkünfte für Asylbewerber*innen in dezentraler Form anbieten
- Förderung der interkulturellen Öffnung
- Anteil des sozialgeförderten Wohnraums erhöhen
- Fortschreibung der Pflegebedarfsplanung
- Schaffung und Modernisierung von Spielplätzen
- Armutsprävention- und bekämpfung voranbringen
- Etc.

„ZUSAMMENLEBEN AKTIV GESTALTEN“

Bedarfsplanungen

- **Jugendhilfeplanung** für die Teilabschnitte
Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit und Erziehungshilfen
- **Schulentwicklungsplanung**
für Grundschulen und weiterführende Schulen 2038
- MIK – **Aktionsplan für Menschen mit Behinderung**
- MRI – **Modellregion Inklusion Kempten**
- KIK – **Kemptener Integrationskonzept 2021**
- **Sportentwicklungsplanung 2035**
- **Seniorenpolitisches Gesamtkonzept** mit der
- **Pflegebedarfsplanung 2040**
- Sozialbericht

„ZUSAMMENLEBEN AKTIV GESTALTEN“

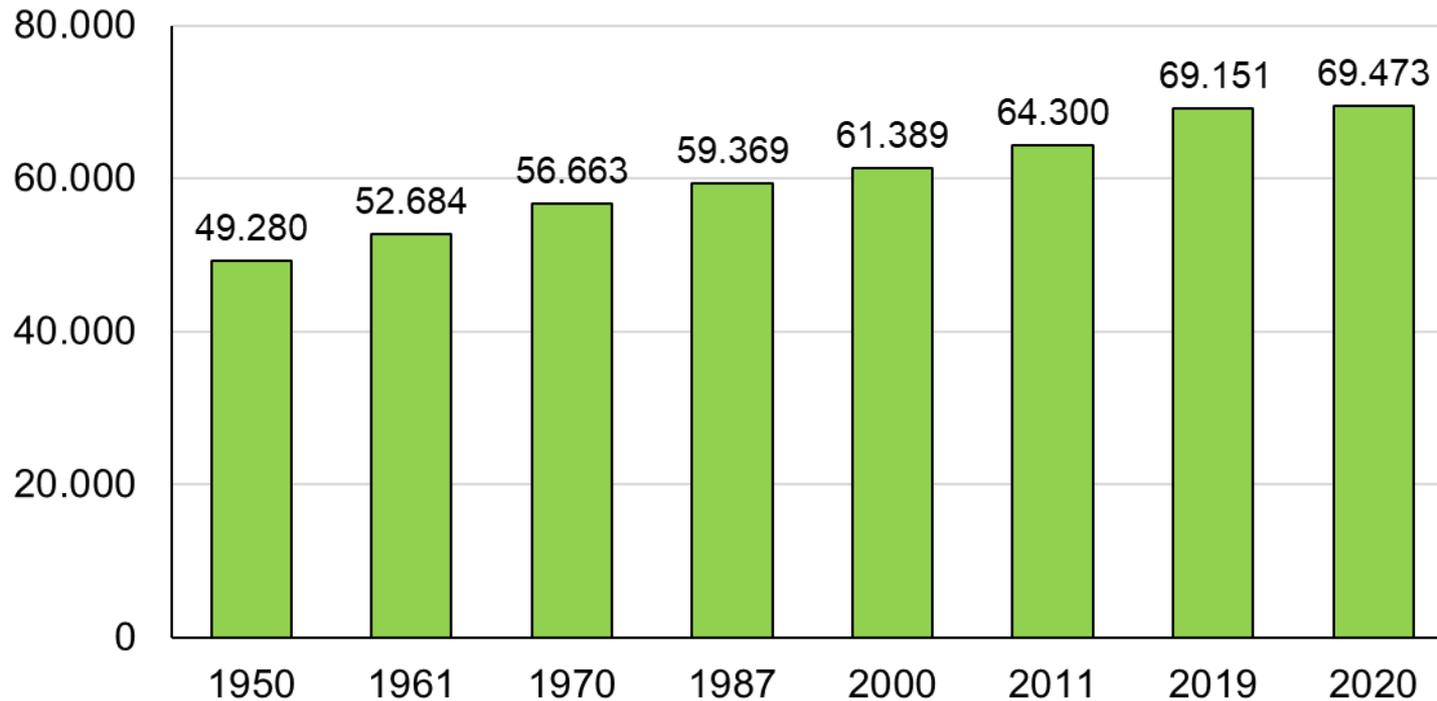
Handlungsfeld	Maßnahme	Zuständigkeit	Kriterienstrateg	Familienfreundlichkeit	51		Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels.	18
Kinder fördern, Jugend bilden und ausbilden, Bildung und Arbeit für Alle	Vielseitige und hochwertige Angebote im Bereich der institutionellen Kindertagesbetreuung, in der Kindertagespflege oder in neuen Betreuungsformen („Mini-Kita“) sichern und ebenso wie die verschiedensten Angebote im Ganztagsbereich an Schulen qualitativ ausbauen bzw. verstetigen.	34	Kriterienstrateg Kinder- und Familienfreundlichkeit weiter umsetzen.	Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit	31		Anteil des sozialgeförderten Wohnraums erhöhen.	18
	Bau- und Raumprogramme der Kindertagesstätten zum Wohle der Kinder kontinuierlich weiterentwickeln und am aktuellen pädagogischen Bedarf orientieren.	34, 69	Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern.		31, 34		Bedarfsgerechte Wohnformen für verschiedene Personengruppen (Senioren*innen, Menschen mit Behinderung, Demenz) fördern; innovative Wohnformen (z. B. Wohnungstausch) fördern; Fachtag organisieren/Fachforen veranstalten, Vernetzung der Fachstelle für Wohnberatung und Wohnraumanpassung mit einschlägigen Partnern.	33
	Die Angebote an freien Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen weiterentwickeln (z. B. Erreichbarkeit, inklusiv, barrierefrei, partizipative Entwicklung...).	66, 32	Vernetzung mit den Akteuren zur Stärkung der Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit vorantreiben.		31		Hilfsbedürftige Senior*innen im häuslichen Umfeld unterstützen. Nachbarschaftshilfe ausbauen. Angebote zur Unterstützung im Alltag fördern.	33
	Sichere Mobilität der Kinder und Jugendlichen fördern (z.B. Fahrradschulung, Ausbau von sicheren Rad- und Gehwegen, Schulweghelfer, Nachbus,...).	34, 66, 18	Vereine, insbesondere auch Sportvereine fördern.		34		Senior*innen digital fördern	
	Konzept der „frühen Hilfen“, Kinderschutzkonzept stetig fortentwickeln, Angebote zur Stärkung der Elternkompetenz.	31	Kommunales Aktionsplan für Menschen mit Behinderung umsetzen.		3, 30		Öffentlichkeitsarbeit/Bekanntmachen der Angebote, Internetpräsenz, Broschüren (z. B. „Älter werden in Kempten“) und „Angebote für ältere Menschen im Quartier“), Flyer, Tag der Senioren, Fachtag (Wohnen daheim, Pflege und Demenz)	33
	Bestmögliche individuelle Sprachförderung anbieten z.B. „Haus der kleinen Forscher“, sozialwirksame Schule, Projekt Sprachvermittler.	34, 32, 33	Modelregion Inklusion begleiten und Maßnahmen weiter entwickeln.		3, 31, 32, 34		Beratung in den Anlaufstellen für ältere Menschen in allen Quartieren, im Beratungszentrum Pflege und Demenz und in der Stadtverwaltung, Angebote für pflegende Angehörige fördern.	33
	Jugendarbeit durch bedarfsgerechte Angebote im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit stärken.	32	Beirat für Menschen mit Behinderung begleiten.		3, 30		Fortschreibung der Pflegebedarfsplanung für die Stadt Kempten	33
	Bildungs- und Teilhabepakt fördern, aktive Teilhabemöglichkeiten schaffen.	30	Barrierefreien Ausbau der Schulen und Kindertageseinrichtungen vorantreiben.		34, 69		Seniorenpolitischen Beirat begleiten.	33
	Jugendsozialarbeit an Schulen ausbauen.	32	Netzwerke zur Förderung der Inklusion stärken.		3		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33
	Erfolgreichen Schul- oder Berufsabschluss ermöglichen z.B. Praktikaklassen.	32	Kommunales Integrationskonzept (IKK) fortzuschreiben und umsetzen.		33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33
	Präventionsangebote umsetzen z.B. Leben-statt-Schweben mit den Themen Drogen, Alkohol, Schulden, Medien: „Am Puls“, Vortragsreihen für Erzieher*innen und Fachkräfte.	32	Zusammenarbeit mit Migrationsberatungspartnern stärken.		33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33
	Projekte „zukunft bringt“ weiterführen und bedarfsgerecht weiter- und/oder neu entwickeln z.B. Flexiklassen, Kompetenzzentrum, Maßnahmen der verteilten Berufsorientierung.	32	Zusammenarbeit zwischen Akteur*innen der Integrationsarbeit aktiv fördern und (Weiter-)Entwicklung von Integrationsangeboten begleiten.		33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33
	Digitalisierung der Schulen bedarfs- und nutzungsgerecht vorantreiben und die passende Infrastruktur zur Verfügung stellen.	34, 69	Integrative Angebote freier Träger und Vereine unterstützen und begleiten (z.B. Haus International, Verein Marus, Stadtbüro St. Mang, Mehrgenerationenhaus).		33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33
	Bauliche Maßnahmen an Schulen zukunftsgerichtet und qualitativ gemeinsam mit der Schulfamilie weiterentwickeln.	34, 69	Die gesellschaftliche Teilhabe von Personen mit Migrationshintergrund fördern.		33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33
	Förderprogramme des Europäischen Sozialfonds (ESF) nutzen: -aktuelle Förderperiode KE-Ost und KE-Mitte/Nord weiter umsetzen - Angebote der neuen Förderperiode 2022-2027 umsetzen	32	Integration/Beirat begleiten.		33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33
	„Kemptener Weg der Beteiligung junger Menschen“ implementieren und partizipative Strukturen und Angebote der politischen Bildung (weiter-) entwickeln und umsetzen.	32	Informationsmaterial für Migranten*innen fortschreiben.		33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33
	Kulturelle Angebote und Möglichkeiten besonders für junge Bürger ausbauen.	17, 32	Integrationsmonitoring fortschreiben und Handlungsansätze und -strategien der städtischen Integrationsarbeit daraus ableiten.		33, 18		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33
	Sinnvolle Freizeitangebote (Sport-, Treffpunkt...) für Jugend und Familien ausbauen.	32, 34	Aktive Vernetzung der Akteur*innen der Integrationsarbeit zur besseren Abstimmung von Schnittstellen und Integrationsangeboten (z.B. in den Bereichen Bildung, Arbeitsmarktsintegration, gesellschaftl. Teilhabe).		33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33
	Kempten als attraktive Studentenstadt stärken.	17, 32	Einbürgerstufen veranstalten.		08 Büro, 33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33
			Sprach- und Bildungsangebote fördern und begleiten, Bildungsübergänge koordinieren.		33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33
		Förderung der interkulturellen Öffnung, Dienstleistungsqualität und Kompetenz in Einrichtungen, Organisationen und Verwaltung.		33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33	
		Die Grundhaltung zur Förderung der Integration ergibt sich aus der Resolution des Stadtrates der Stadt Kempten vom 18.06.2020		33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33	
		Untersuchte für Asylbewerber*innen in dezentraler Form anbieten.		33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33	
		Unterstützung der Integration von Kindern/Eltern in Kitas und Schulen.		33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33	
		Sprach- und Bildungsangebote fördern und begleiten, Bildungsübergänge koordinieren.		33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33	
		Begleitung von Ehrenamtlichen verstärken.		33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33	
		Integration in den Arbeitsmarkt fördern.		33		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33	
		Bedarf an Wohnraum ermitteln, Wohnungsunternehmen bei der bedarfsgerechten Planung begleiten, Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen fördern.		33, 60, 61, 18		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33	
		Erstellung eines Handlungskonzeptes inklusive Maßnahmen.		33, 60, 61, 18		Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation im Quartier fördern, Treffpunkte vorhalten, Veranstaltungen und präventive Angebote fördern, Zusammenarbeit im Quartier fördern (z. B. mit Seniorenclos, Schulen, MGH, Altklostehaus), Quartiersarbeit für alle Menschen zugänglich machen (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, immobile Senior*innen)	33	
						Erarbeitung von Zielen u. Inhalten für künftige integrierte Quartierskonzepte.	34, 32, 33, Sozialsplanung, 60	
						FlIP als Mittel für qualitativ hochwertige Entwicklung bei nachhaltigem Umgang mit Flächen.	61	
						Modernisierung des Eingehaldeparks im Zusammenhang mit der Entwicklung des Wohnquartiers an der Leonhardstraße.	61	
						Attraktive Lebens- (Frei-)räume schaffen.	61	
						Armutsprävention und -bekämpfung durch bedarfsgerechte Maßnahmen.	30, 33, Jobcenter	
						Weiterentwicklung des Frühwarnsystems bei drohendem Wohnraumverlust.	30	
						Weiterentwicklung sozialer Netzwerke/Anlaufstellen für Menschen in besonderen Lebenslagen, z. B. Obdachlosigkeit, Armut, etc.	30, 30	

„ZUSAMMENLEBEN AKTIV GESTALTEN“

- 1 Demographischen Wandel gestalten
- 2 Armut und Lebensunterhalt
- 3 Kinder, Jugend und Familie
- 4 Bildung, Schule und Sport
- 5 Eingliederungshilfe und Inklusion
- 6 Seniorenhilfe, Pflege und Gesundheit
- 7 Migration und Integration
- 8 Wohnen und Wohnungslosigkeit

1 Demographischen Wandel gestalten

Bevölkerungsentwicklung 1950-2020



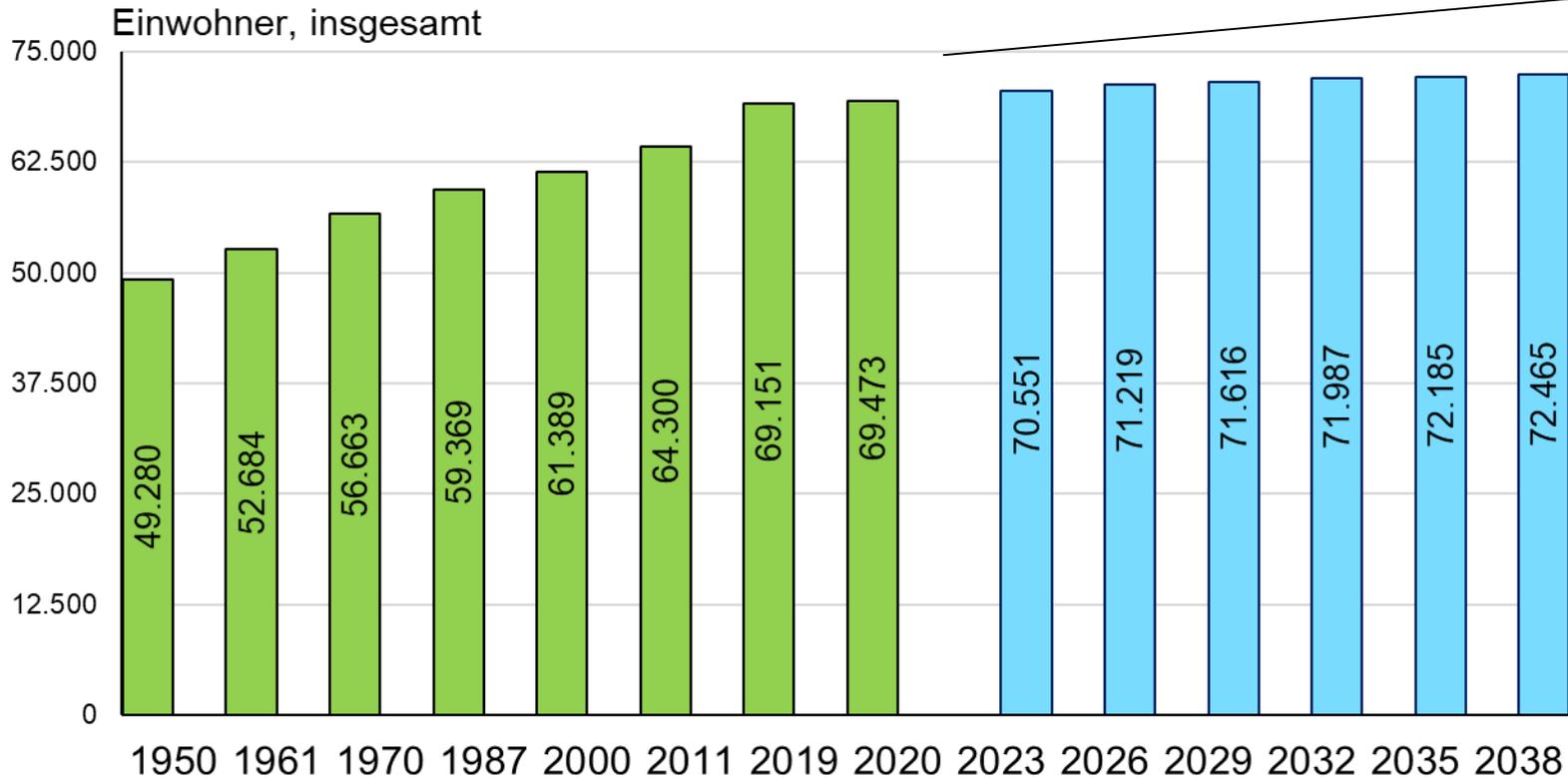
Quelle: Bevölkerungsprognose für die Stadt Kempten 2021

1 Demographischen Wandel gestalten

Bevölkerungsentwicklung 1950-2038

*Annahme: Moderates Wachstum, unter Berücksichtigung der Neubauvorhaben u.a. Wohngebiet Halde-Nord 420 WE, Wohngebiet Saurer Allma 450 WE zusätzlich rund 2000 Einwohner

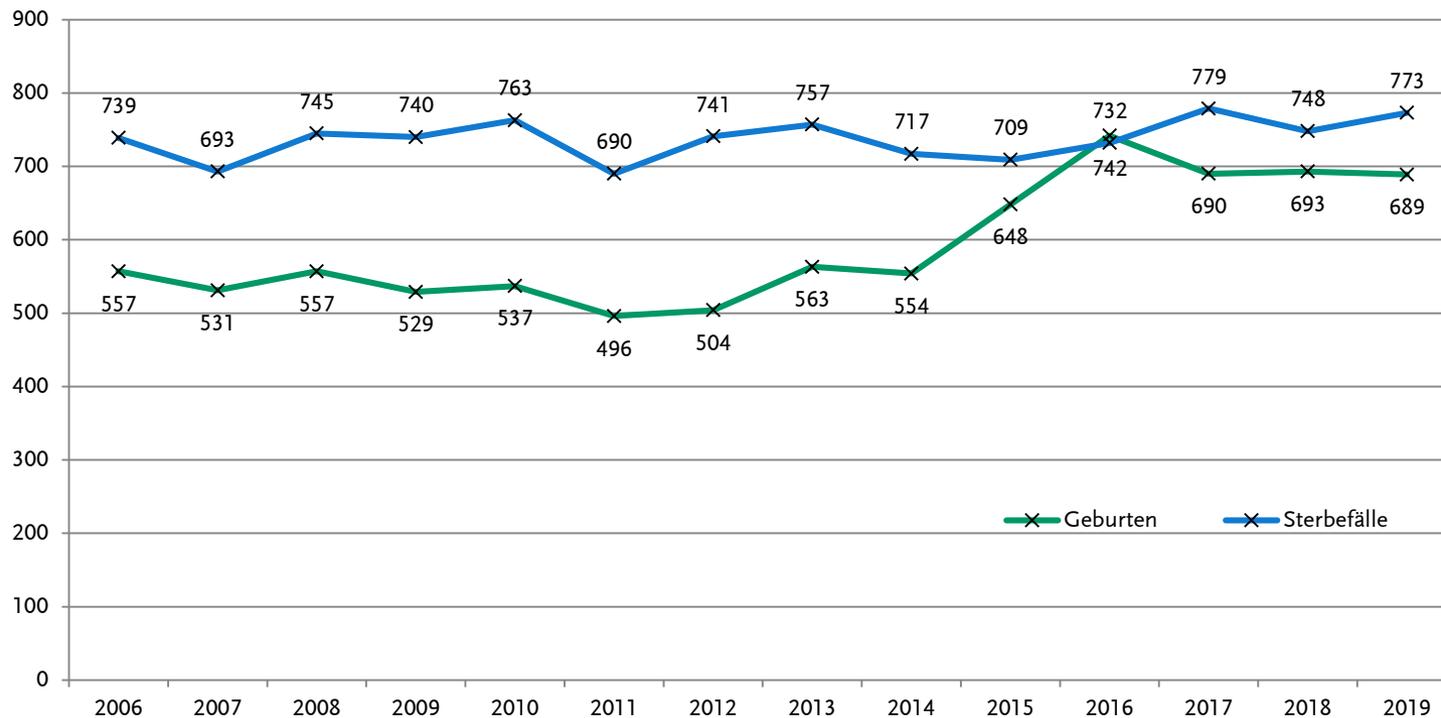
*Zu- und Wegzüge pro Jahr
4.800 Zuzüge und 4.300 Wegzüge



Quelle: Bevölkerungsprognose für die Stadt Kempten 2021

1 Demographischen Wandel gestalten

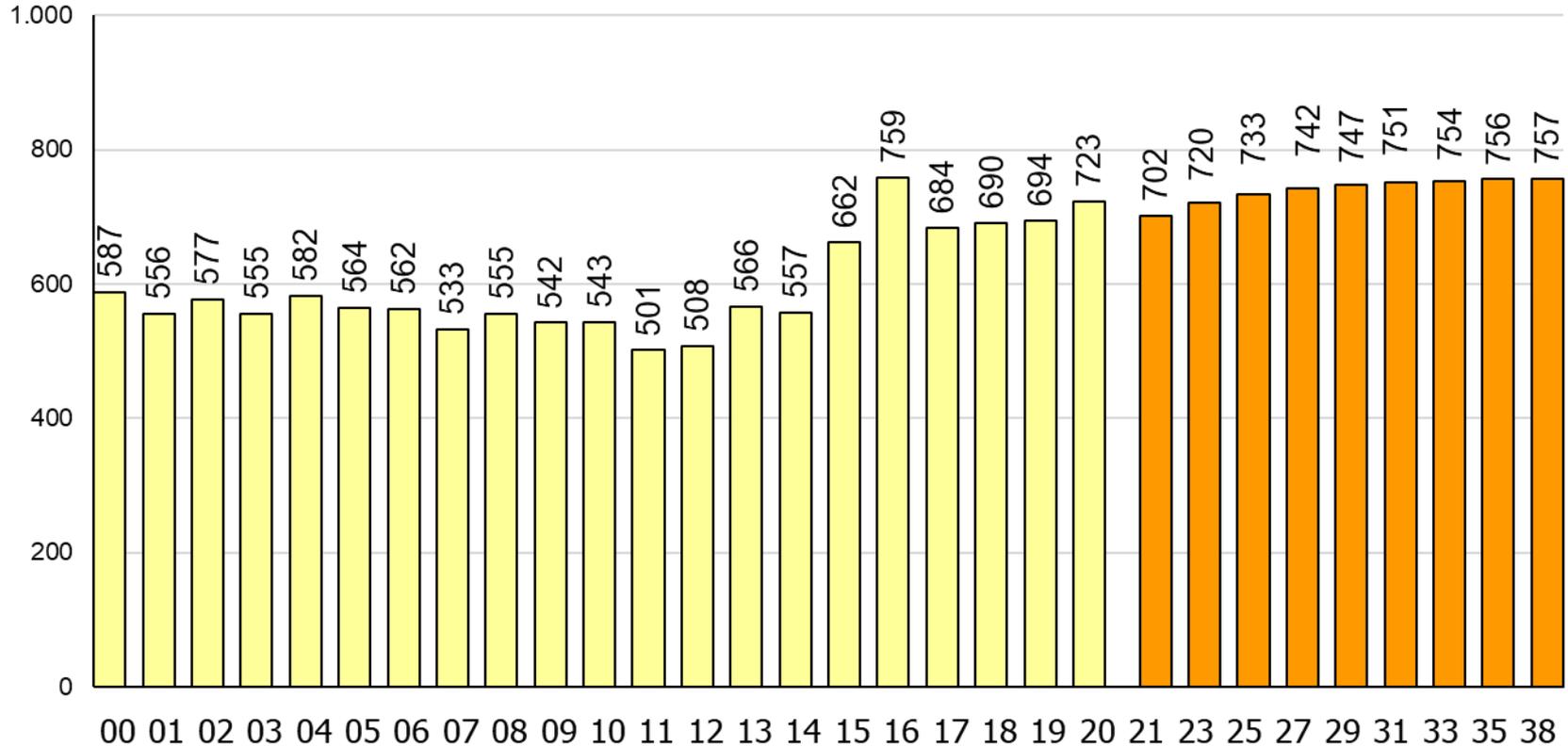
Entwicklung der Geburten- und Sterbefälle in der Stadt Kempten 2006 – 2019



Quelle: Bevölkerungsprognose für die Stadt Kempten 2021

1 Demographischen Wandel gestalten

Entwicklung der Geburten in der Stadt Kempten 2000 – 2038



Quelle: Bevölkerungsprognose für die Stadt Kempten 2021

1 Demographischen Wandel gestalten

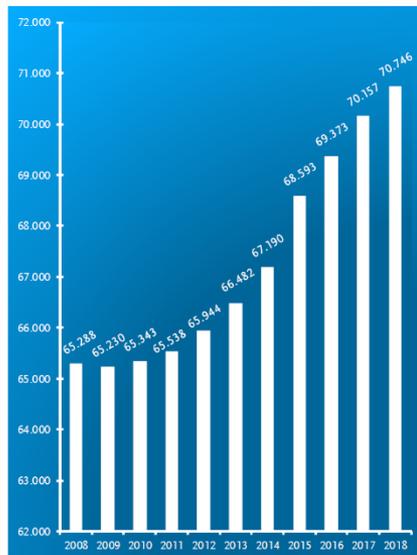
70.786 Einwohnerinnen und Einwohner

35.765 weiblich

35.021 männlich

9.199 Personen unter 15 Jahren (13%)

15.427 Personen über 65 Jahren (22%)



Entwicklung Gesamtbevölkerung in Kempten (Allgäu)
Quelle und Grafik: Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung

Kempten wächst...

Stand 31.12.2021

2 Armut und Lebensunterhalt

Laut dem aktuellen Armutsbericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ist die Armut in Deutschland gestiegen.

Mit 16,6 Prozent hat die Armutsquote in Deutschland einen historischen Wert erreicht, über 13 Millionen Menschen sind betroffen.

In Bayern beträgt die Armutsquote derzeit 12,6%, dass sind rund 9.000 Kemptenerinnen und Kemptener.

Das höchste Armutsrisiko haben nach wie vor

- Arbeitslose Personen (57,9 Prozent)
- Alleinerziehende Personen (42,7 Prozent)
- kinderreiche Familien (30,9 Prozent)
- Menschen mit niedriger Qualifikation (41,7 Prozent) und
- Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit (35,2 Prozent)

*Anmerkung: Die Situation zwischen städtischen und ländlichen Gebieten unterscheidet sich deutlich voneinander!0

2 Armut und Lebensunterhalt

989 Personen beziehen Grundsicherung im Alter oder aufgrund von dauerhafter Erwerbsunfähigkeit nach SGB XII

Grundsicherung nach SGB XII gesamt:

von 2022: 5.000.000 EUR auf 2023: 7.300.000 EUR = +2,3 MIO EUR

Kosten der Unterkunft (KdU) (brutto):

von 2022: 6.500.000 EUR auf 2023: 8.040.000 EUR = +1,54 MIO EUR

Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU):

von 2022: 380.000 EUR auf 2023: 800.000 EUR = +420.000 EUR

2.680 Personen beziehen Arbeitslosengeld II nach SGB II in 1.478 Bedarfsgemeinschaften

SGB II-Leistungen werden vom Bund getragen, die Kosten der Unterkunft übernimmt die Kommune; Arbeitslosenquote beträgt derzeit 3,5%

Die Auswirkungen durch die Einführung des Bürgergeldes sind noch nicht absehbar.

1.742 Personen beziehen Wohngeldleistungen

Leistungen nach dem WOGG wegen durch den Freistaat ausgezahlt.

Mit der anstehenden Wohngeldreform gehen wir für das Jahr 2023 von einer Verdreifachung der berechtigten Personen in der Stadt Kempten auf ca. 6.300 Empfänger aus. Bundesweit soll sich die Zahl der WOG-Empfänger von 600.000 auf 2 Millionen Menschen erhöhen.

Personalmehrbedarf von 2,7 VZÄ auf 5,7 VZÄ; Ausschreibung ist erfolgt.

2 Armut und Lebensunterhalt

896 Kinder erhalten Bildungs- und Teilhabeleistungen

(Kosten für Mittagessen, Zuschuss zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben, persönlicher Schulbedarf, Schulausflüge, Lernförderung)

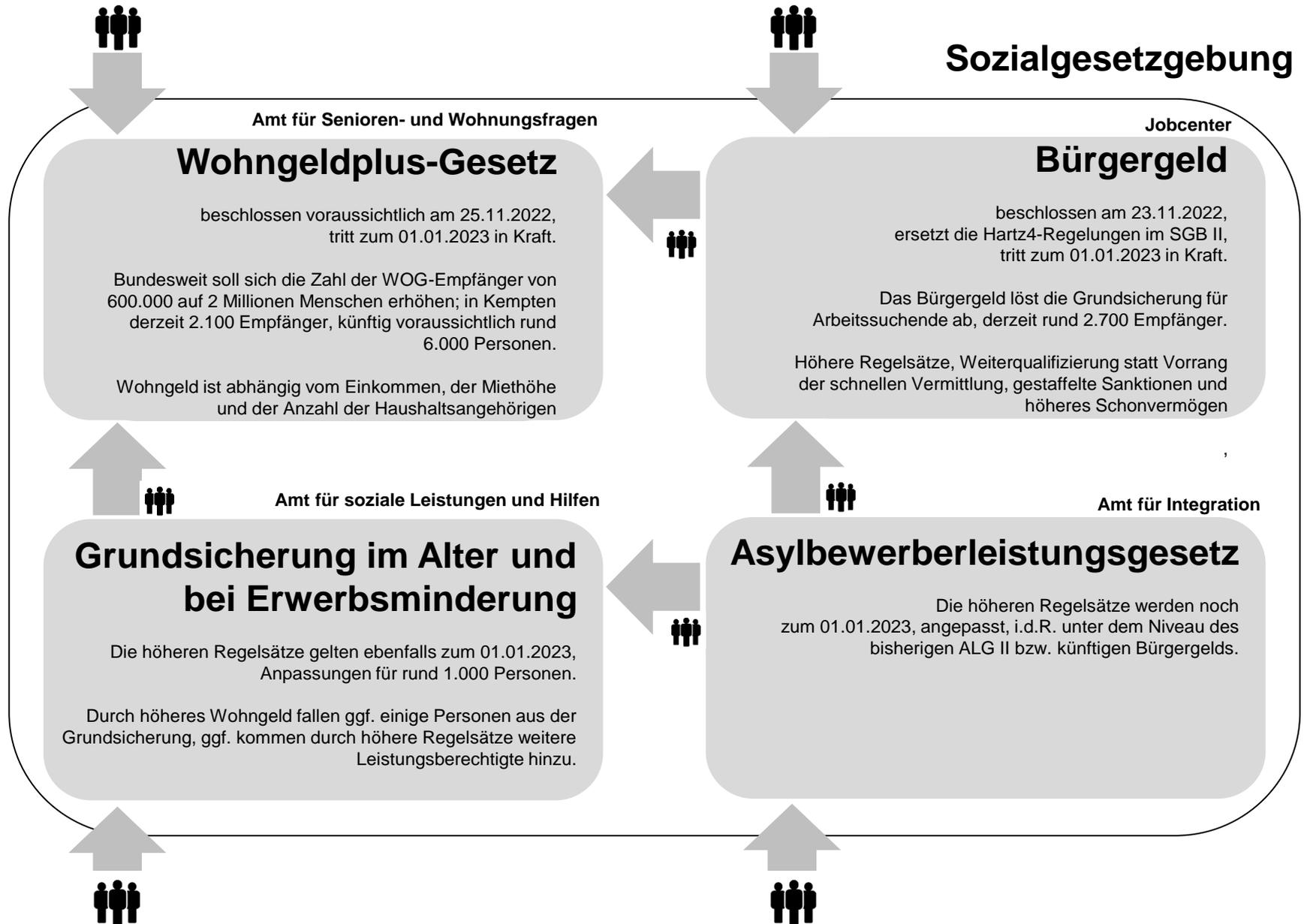
BuT-anspruchsberechtigt sind SGB XII, SGB II, Kindergeldzuschlag- und Wohngeldempfänger

Bildung und Teilhabeleistungen (BuT):

von 2022: 583.800 EUR auf 2023: 685.500 EUR = +101.700 EUR

*Anmerkung: Die Inanspruchnahme von Sicherungsleistungen ist in Folge der Corona-Pandemie wie auch durch eine Zunahme der Lebenshaltungs- und Energiekosten gestiegen. Damit steigt die Armutsgefährdung.





2 Armut und Lebensunterhalt

Die materielle Armut steigt, dies lässt sich an folgenden Indikatoren nachvollziehen, u.a. durch die Inanspruchnahme....:

- Konkret an der Inanspruchnahme von Hilfen nach SGB XII und SGB II, aber auch an der Situation..
- der Tafelläden, der Foodsaver, der Wärmestube
- der Schuldnerberatung
- der Insolvenzberatung
- der Übernachtungsstelle
- der Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit
- der städtischen Unterkünfte bei ordnungsrechtlicher Unterbringung
- Etc.

Die gestiegene Armut erhöht die Gefahr der sozialen Spaltung.

2 Armut und Lebensunterhalt



Tafelläden, Kleiderkammer, Wärmestube und Übernachtungsstelle

2 Armut und Lebensunterhalt

„Strom ist für sich kein Luxus, sondern gehört zu den existenziellen Grundbedürfnissen“

- Im Falle einer drohenden Stromsperre droht eine Notlage.
- Je nach sozialer Härte bei im Haushalt leben kleinen Kinder, kranken, behinderten, schwangeren oder alten Menschen, kann für Bezieher von Leistungen vom Jobcenter, SGB II oder vom Amt für soziale Leistungen und Hilfen, SGB XII die Übernahme der Energieschulden gestellt werden. Diese erfolgt in der Regel als Darlehen.
- Für betroffenen Menschen ohne Sozialleistungsansprüche kann aus einem Energiefonds eine Unterstützung gewährt werden.
- Entsprechende Abstimmungen sind mit dem AÜW getroffen worden.

3 Kinder, Jugend und Familie

720 Geburten im Jahr

(Dies ist die höchste Geburtenzahl seit mehr als 20 Jahren!)

3.228 Kindertagesstättenplätze in

41 Kindertagesstätten

615 Krippenplätze

125 Kindertagespflegeplätze

2.488 Kindergartenplätze (= plus 550 Betreuungsplätze in den letzten 4 Jahren)

SGB VIII-Leistungen rund 27,0 Millionen EUR pro Jahr durch Freistaat und Kommune

Andere Unterstützungsleistungen:

- Frühe Hilfen in der Kindheit (=KoKi)
- Hebammennetzwerk
- Frühförderleistungen nach § 53 SGB XII
- Psychologische Beratungsstelle für Erziehungsfragen
- Jugend- und Eingliederungshilfen
in ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Form
- Etc.

3 Kinder, Jugend und Familie



Neubau Kindertagesstätte Kieselstein, Eröffnung 2022

Anmerkung: Weitere Plätze wurden geschaffen mit dem Kinderhaus KLECKS, der Kita Chapuis-Villa, der KITA St. Martin, dem Waldkindergarten, etc.

3 Kinder, Jugend und Familie



Problem

Obwohl die Zahl der in Kitas tätigen Fachkräfte von knapp 34.500 Fachkräften im Jahr 2011 auf fast 56.700 im Jahr 2021 gestiegen ist, geht der Fachkräfte-Radar für Bayern davon aus, dass weitere rund 67.000 Fachkräfte bis zum Jahr 2030 fehlen werden.

Jede zehnte Stelle ist schon jetzt unbesetzt, es drohen Gruppenschließungen.

Neue Wege zur Fachkräftegewinnung und berufliche Weiterqualifizierungen sollen helfen.

3 Kinder, Jugend und Familie

Familien sind umfangreichen Belastungsmomenten ausgesetzt, die Situation verstärkt sich häufig durch:

- Ehe-/Partnerprobleme und Familienkonflikte
- Alleinerziehende Elternteile
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Vereinbarkeit von Familie und Pflege
- Finanzielle Sorgen
- Psychische und physische Erkrankungen, Süchte
- Etc.

4 Bildung, Schule und Sport

2.116	Grundschülerinnen und -schüler
1.114	Mittelschülerinnen und -schüler
591	Förderschülerinnen und -schüler
1.938	Realschülerinnen und -schüler
2.420	Gymnasialschülerinnen und -schüler
821	Berufs- und Fachoberschülerinnen und -schüler
5.911	Berufsschülerinnen und -schüler

rund 18.000 Schüler

an 20 allgemeinbildenden und 10 berufsbildenden Schulen

zzgl. 6.000 Studierende der Hochschule für angewandte Wissenschaften

Betriebskosten für Sachaufwand der allgemeinbildende Schulen rund 5,0 Millionen EUR
zzgl. Gebäudeunterhalt, EDV und Investitionen.

Investitionen rund 128 Millionen EUR im Zeitraum von 2023-2026ff.
10. Grundschule rund 36 Millionen EUR, Sanierung CvL rund 45 Millionen.

Sachaufwand für berufliche Schulen im Zweckverband;
FOS/BOS 34 Millionen EUR, Sanierung BS I, II und III rund 100 Millionen EUR

4 Bildung, Schule und Sport

Neubau dreizügige Grundschule mit Hort und Zweifachsporthalle



PLANVERFASSER balda architekten gbmh
kurt-huber-ring 9, 82256 fürstentfeldbruck,
tel: 08141/31 576-00, fax:08141/31 576-09

4 Bildung, Schule und Sport

Neubau dreizügige Grundschule mit Hort und Zweifachsporthalle



PLANVERFASSER balda architekten gbmh
kurt-huber-ring 9, 82256 fürstenfeldbruck,
tel: 08141/31 576-00, fax:08141/31 576-09

Seite 7

4 Bildung, Schule und Sport

Neubau dreizügige Grundschule mit Hort und Zweifachsporthalle



PLANVERFASSER balda architekten gbmh
kurt-huber-ring 9, 82256 fürstentfeldbruck,
tel: 08141/31 576-00, fax:08141/31 576-09

Seite 9

4 Bildung, Schule und Sport

Sanierung und Erweiterung des Carl-von-Lindegymnasiums



4 Bildung, Schule und Sport

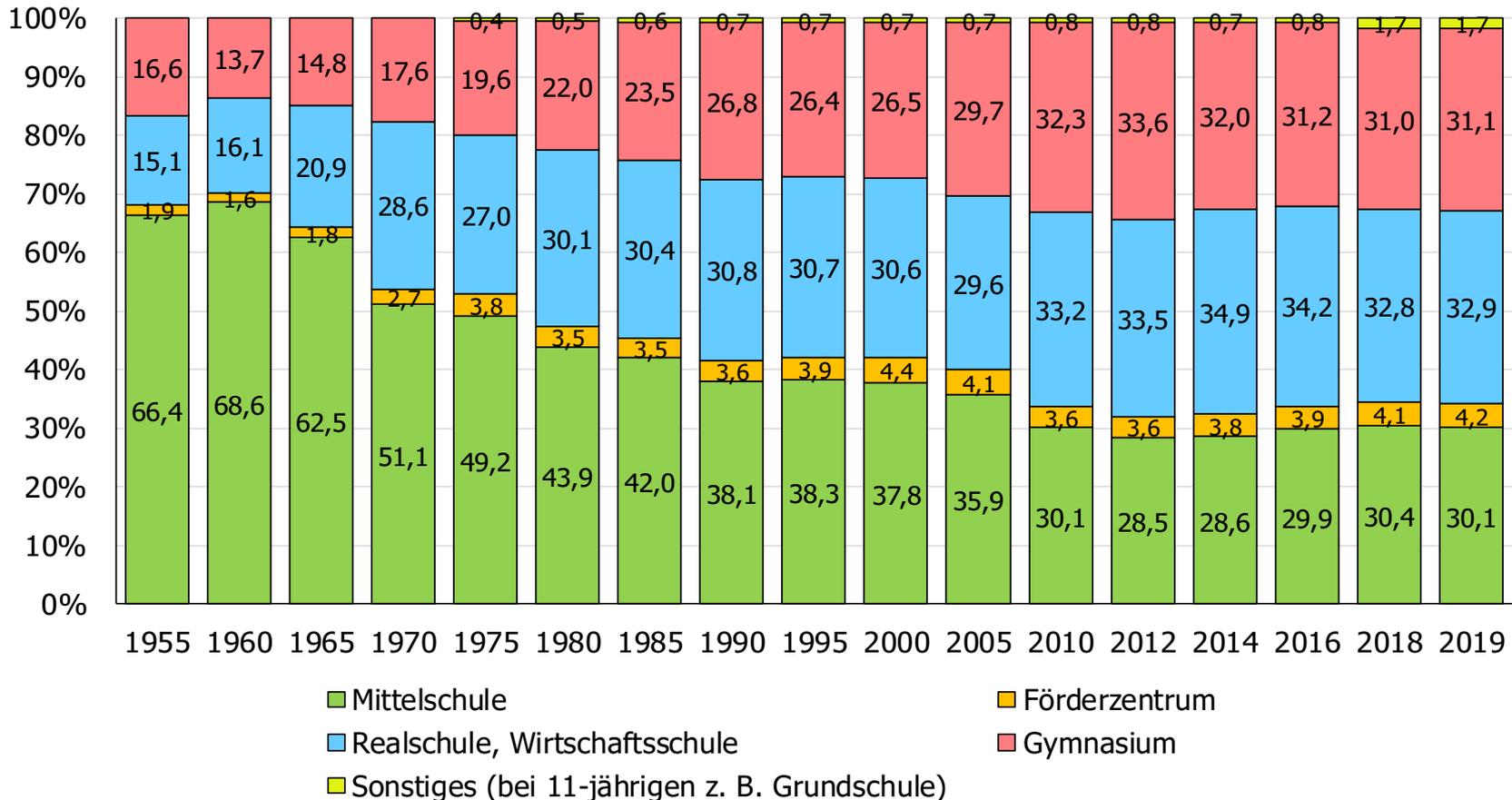
Themen der Schulentwicklungsplanungen für die Stadt Kempten:

- Steigende Schülerzahlen ab 2024ff;
daher Neubau einer 10. Grundschule
- Erweiterungen der Grundschulen
- Umsetzung Ganztagsanspruch in Grundschulen ab 2026
- Rückkehr zu G9 ab 2026;
daher ab 2025 ein Jahrgang mehr
- Steigende Schülerzahlen ab 2028ff bis 2028an
den weiterführenden Schulen
- Inklusion an Schulen (Kempten ist bayerische Modellregion Inklusion)
- Neue Unterrichtskonzepte (Konzept der Lernlandschaften)
- Sanierung/Modernisierung/ der Bestandsschulen
- Transformation und Digitalisierung der Schulen
Seit März 2020 insgesamt 9 Förderprogramme zur digitalen Ausstattung an Schulen,
rund 6 MIO EUR für Infrastruktur, Ausstattung mit Endgeräten und weiteren Medien
- Etc.

4 Bildung, Schule und Sport

Relativer Schulbesuch in der Jahrgangsstufe 8 in Bayern von 1955 – 2019

In %



4 Bildung, Schule und Sport

Herkunft der Realschüler mit Besuch einer Realschule in der Stadt Kempten, Schuljahr 2020/21

Herkunft der Realschüler

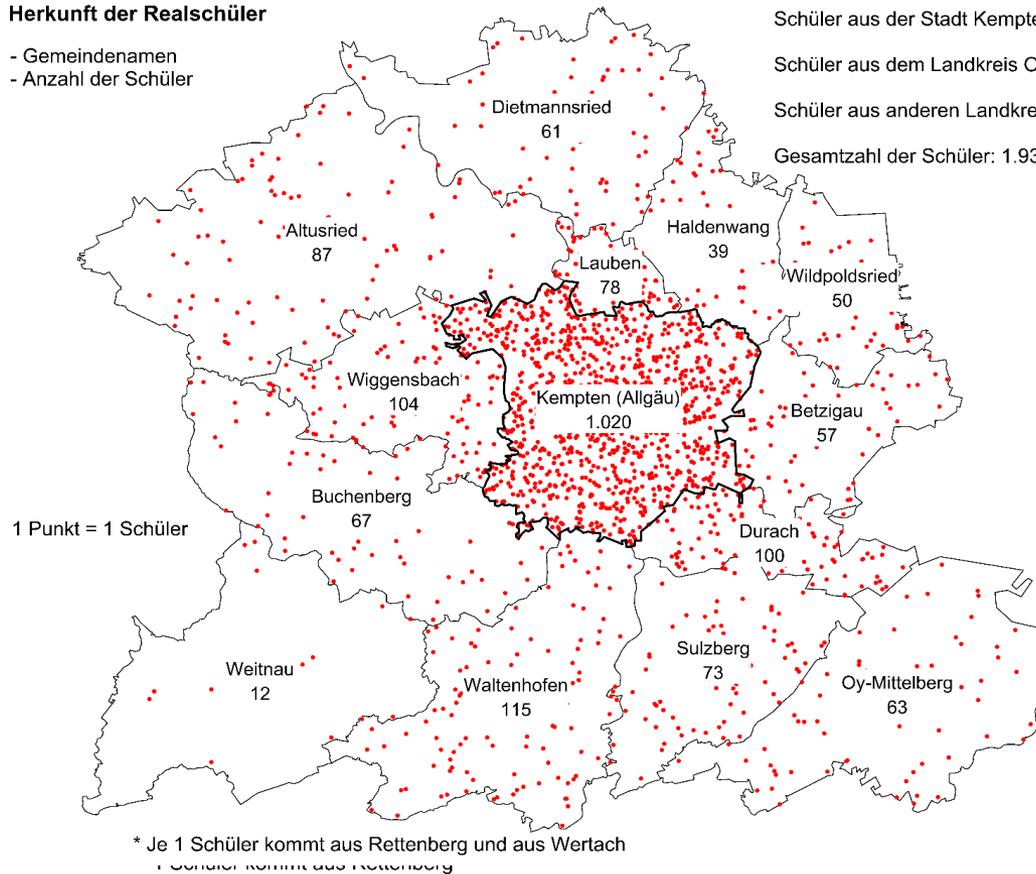
- Gemeindenamen
- Anzahl der Schüler

Schüler aus der Stadt Kempten: 1.020

Schüler aus dem Landkreis Oberallgäu*: 908 58

Schüler aus anderen Landkreisen: 10

Gesamtzahl der Schüler: 1.938

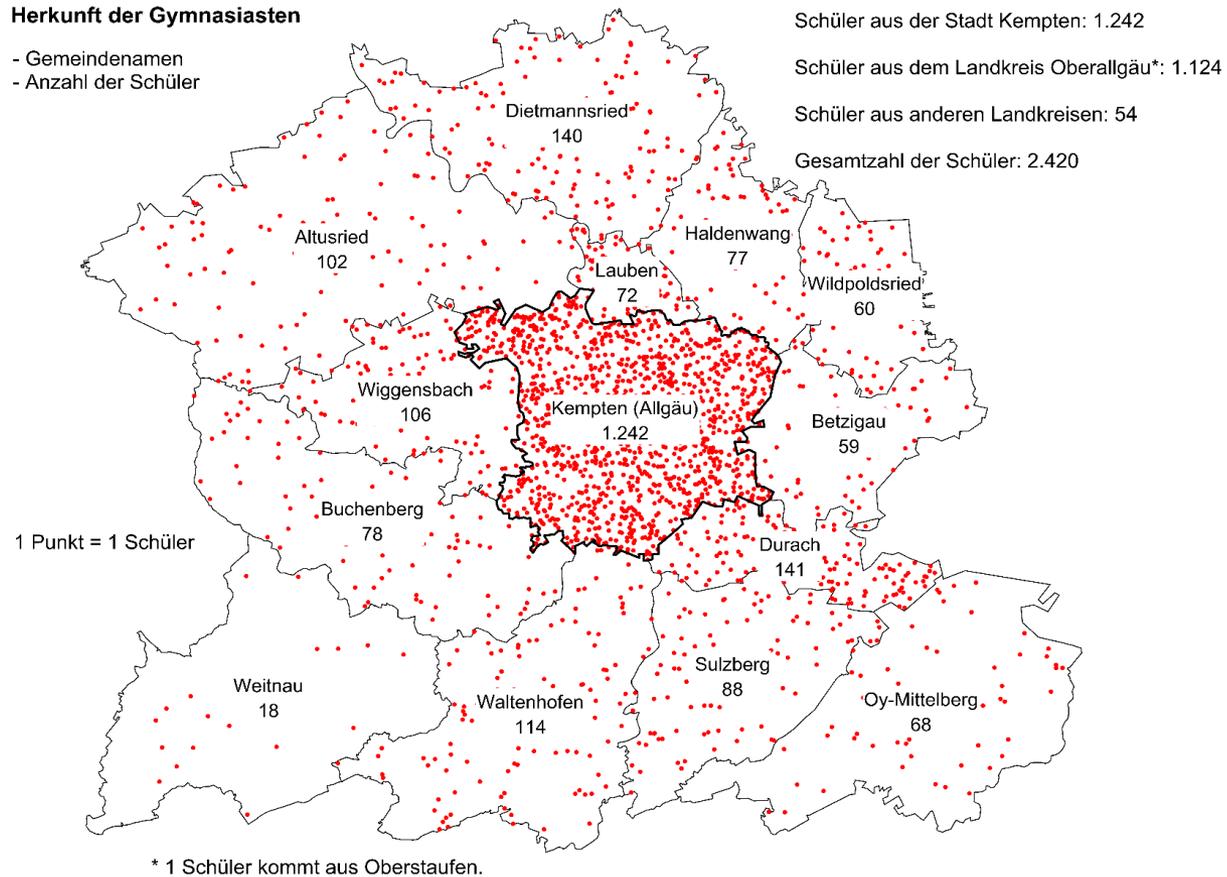


4 Bildung, Schule und Sport

Herkunft der Gymnasiasten mit Besuch eines Gymnasiums in der Stadt Kempten, Schuljahr 2020/21

Herkunft der Gymnasiasten

- Gemeindenamen
- Anzahl der Schüler



4 Bildung, Schule und Sport



Sportentwicklungsplan 2035

Freizeit- und Leistungssport sowie dessen Förderung hat in Kempten einen hohen Stellenwert. Um das Angebot und die kommunale Unterstützung auf die Wünsche der Sportlerinnen und Sportler abzustimmen, hat es sich die Stadt zur Aufgabe gemacht, einen Sportentwicklungsplan zu erstellen.

Der Sportentwicklungsplan zeigt auf, wie sich die Nachfrage nach Sportarten und die Art und Weise, wie die Menschen in Kempten Sport treiben, entwickelt hat und entwickeln wird. Gleichzeitig trifft er Aussagen zur gegenwärtigen und zukünftigen Situation der Sportstätten in Kempten.

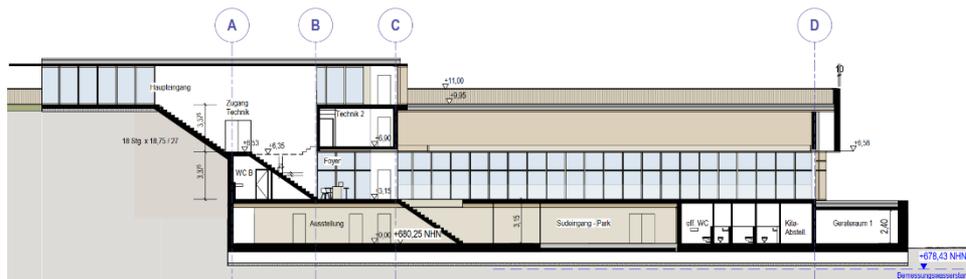
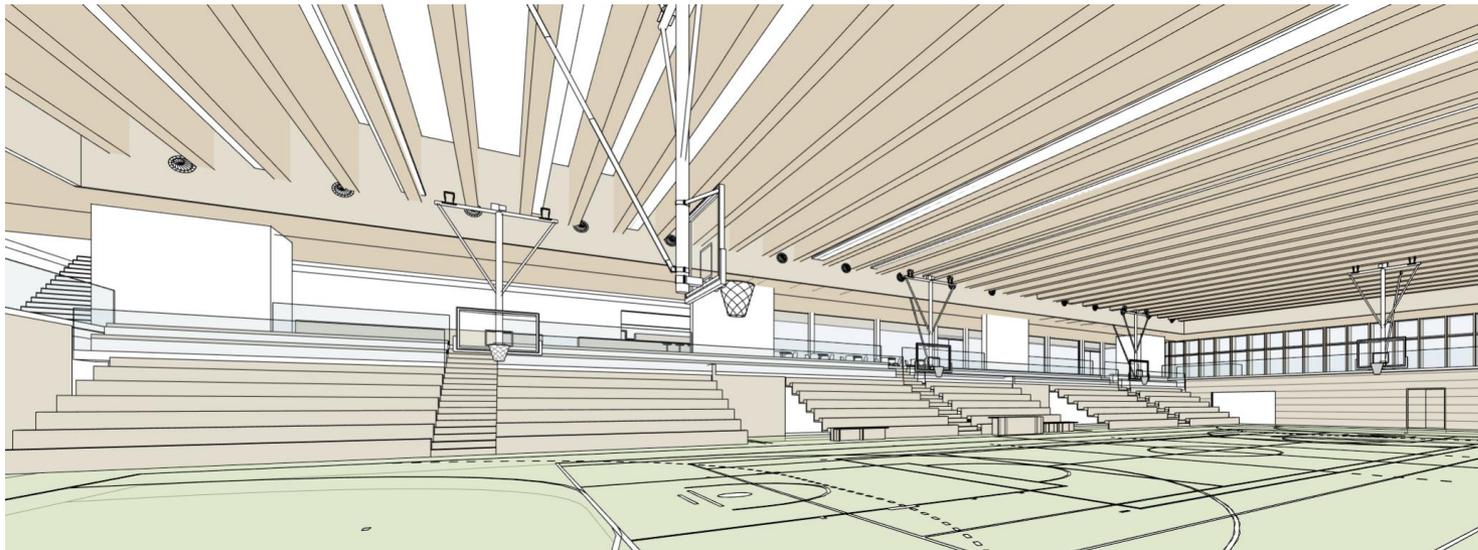
4 Bildung, Schule und Sport

Neubau einer dreifach-Sporthalle



4 Bildung, Schule und Sport

Neubau einer dreifach-Sporthalle



Anmerkung: Derzeit bestehen 31 Hallen in der Stadt Kempten, weitere Kapazitäten entstehen mit der 3-fach-Sporthalle, der 2-fach-Sporthalle an der 10. Grundschule wie auch der 1-fach-Sporthalle an der Grundschule Heiligkreuz.

5 Eingliederungshilfe und Inklusion

2005 - Projekt „zukunft bringt´s“

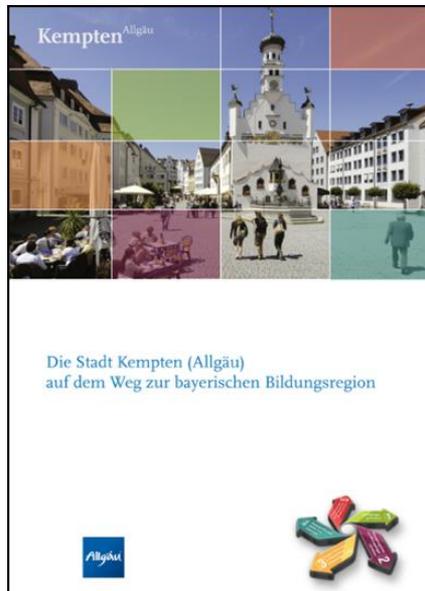
2013 - Bayerische Bildungsregion

2015 - Bayerische Modellregion Inklusion

2016 - Kommunaler Aktionsplan für Menschen mit Behinderung

2019 - Ausweitung auf 7 weitere Inklusionsregionen in Bayern

2020 - Digitale Bildungsregion



5 Eingliederungshilfe und Inklusion

9.597 Menschen mit Behinderung
6.277 Menschen mit Schwerbehinderung

652 Menschen im Rollstuhl
75 blinde Menschen

231 Wohnheimplätze für Menschen mit Behinderung

Unterstützungsleistungen:

- Lebenshilfe e.V.
- Körperbehindertenverein
- Dominikus-Ringeisenwerk
- Allgäuer Werkstätten
- Etc.

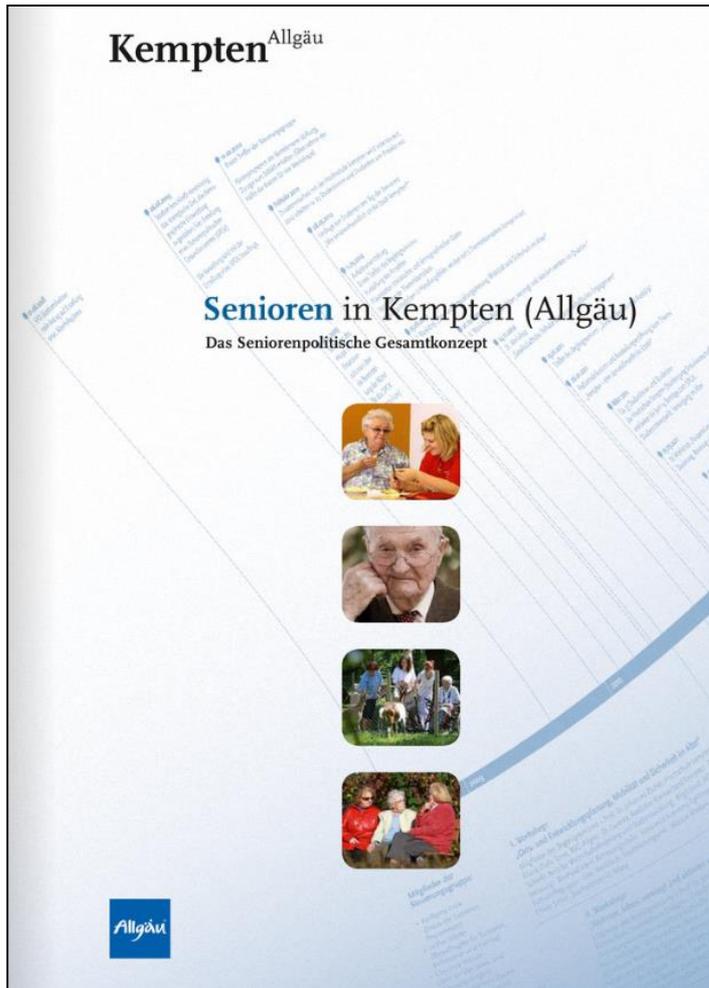


5 Eingliederungshilfe und Inklusion

Recht der Eingliederungshilfe – Änderungen durch das BTHG

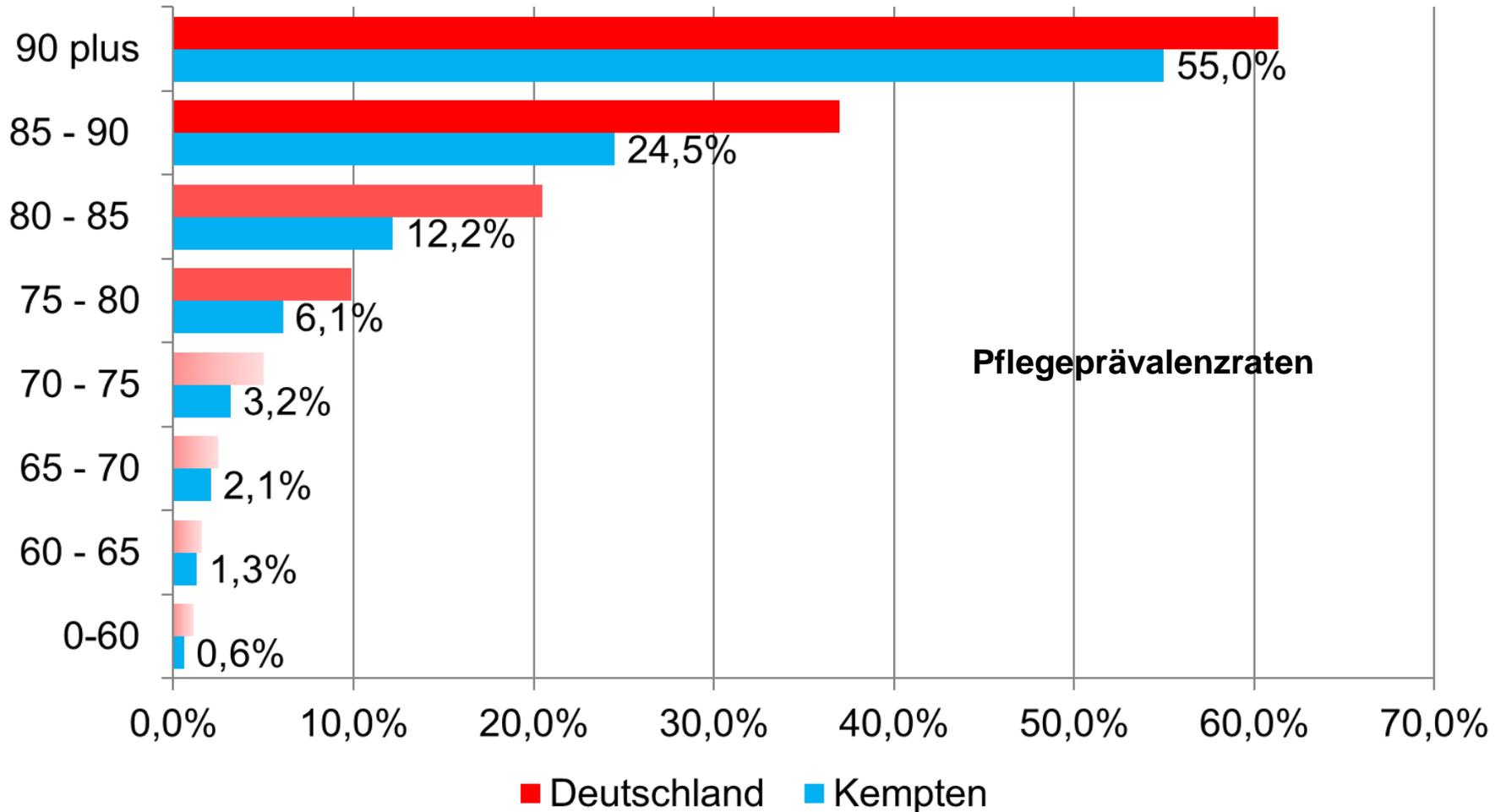
- Leistungen der Eingliederungshilfe umfassen auch Leistungen zur Teilhabe an Bildung, diese sind in § 112 SGB IX geregelt. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erhalten hierüber die aufgrund ihrer Behinderung notwendige Unterstützung in der Schule, bei der Ausbildung oder im Studium.
- Wichtigste Leistungen für Kinder mit geistiger Behinderung ist die Schulbegleitung. Zu dieser Leistung gehört ab 1. Januar 2020 auch die Unterstützung am Nachmittag in einer Offenen Ganztagschule. Neu ist auch hier eine Regelung zum sogenannten „Poolen“. Das bedeutet, dass eine Leistung von zwei Kindern/Jugendlichen mit Behinderung gemeinsam in Anspruch genommen wird.
- Ab 2024 zweite Stufe der SGB VIII-Reform durch Einführung von Verfahrenslotsen, dritte Stufe der Umsetzung gilt ab 2028 mit Zusammenlegung der Eingliederungshilfe beim örtlichen Träger.

6 Seniorenhilfe, Pflege und Gesundheit



6 Seniorenhilfe, Pflege und Gesundheit

Wahrscheinlichkeit für Pflegebedürftigkeit im Alter



6 Seniorenhilfe, Pflege und Gesundheit

2.504 Pflegebedürftige Personen

622 Personen in stationärer Pflege in 7 Einrichtungen

derzeit mit einer Auslastung von 83%;
derzeit sind rund 25 Stellen von Pflegekräften nicht besetzt.

639 Personen in ambulanter Pflege

48 Kurzzeit-, Verhinderungspflege- und Tagespflegeplätze

Prognose zur Pflegebedürftigkeit im Alter bis 2040

- Anstieg um jährlich 2,2% = 55 Personen = plus um 991 Personen...
- Prognostiziert wird auch ein starker Anstieg der häuslichen Pflege durch Angehörige und ambulante Pflegedienste

Unterstützungsleistungen:

- Beratungszentrum für Pflege und Demenz
- Wohnraumanpassungsberatung
- Quartiersarbeit für älter werdende Menschen in den Sozialräumen

6 Seniorenhilfe, Pflege und Gesundheit

Der Pflegereport der Bertelsmann Stiftung prognostiziert, dass die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland bis 2040 um 50 Prozent steigt.

Damit wird es etwa 4,1 Millionen Pflegebedürftige geben.

Zugleich nimmt die Zahl derjenigen ab, die in der Pflege arbeiten. Demnach werden fast 500.000 Vollzeitkräfte in der Pflege fehlen, wenn sich die derzeitigen Trends fortsetzen.

Eines der drängendsten Probleme ist die Versorgung mit Kurzzeitpflegeplätzen.

6 Seniorenhilfe, Pflege und Gesundheit

Eines der drängendsten Probleme ist die Versorgung mit Kurzzeitpflegeplätzen.

Der Gesamtbedarf in Kempten und dem Oberallgäu zur Kurzzeitbetreuung liegt derzeit bei rund 1.200 Menschen im Jahr

400 zur Entlastung von pflegenden Angehörigen, diese sind zum Teil planbar

400 zur zeitlichen Überbrückung bis Beginn einer Rehabilitation

400 zur zeitlichen Überbrückung bis Dauerpflegeplatz zur Verfügung steht

Kempten: rund 21 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze plus 12 solitäre Kurzzeitpflegeplätze im Allgäu-Stift, Marienpark

Oberallgäu: rund 7 - 11 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze

Verweildauer 2-3 Wochen

Insgesamt vorhanden aber nur 40 - 46 Plätze = rund 720 – 900 Menschen;
in Planung sind weitere 12-17 Plätze in solitärer Form im Klinikverbund

6 Seniorenhilfe, Pflege und Gesundheit



Gesundheitsregion plus

Ziel ist, eine bedarfsgerechte Gesundheitskonzepte für die drei Teilbereiche zu erarbeiten:

- die Gesundheitsversorgung im medizinischen Bereich
z.B durch Haus- oder Kinderärzte...
- die Verbesserung der Pflegeversorgung;
siehe Pflegebedarfsplanung oder Beispiel Ausbildungsverbünde der Pflegeschulen im Rahmen der generalistischen Ausbildung.
- die Gesundheitsförderung und Prävention.

7 Migration und Integration

125 Nationen in der Stadt Kempten

27.027 Einwohner mit Migrationshintergrund (38%)

11.689 Ausländische Einwohner (16%)

(Türkei 18%, Italien 13%, Rumänien 12%, ...)

1.376 Einwohner haben einen Fluchthintergrund (2%)

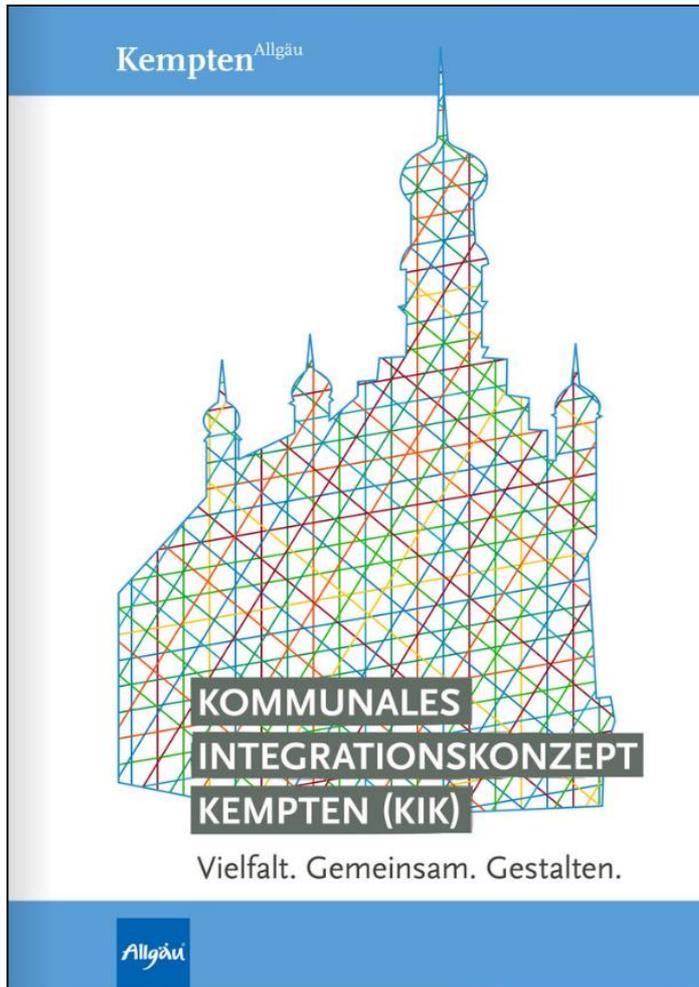
Prognose: Die Zugangszahlen auch nach Bayern steigen derzeit wieder an; die Ankerzentren wie auch GUs und Unterbringungen in dezentraler Form stoßen an ihre Kapazitätsgrenzen. Derzeit 114% Erfüllungsgrad nach DV Asyl.

875 geflüchtete Menschen aus der Ukraine in Kempten

davon 210 Kinder im schulpflichtigen Alter und 120 im Kindertagesstättenalter

Temporäre Unterbringung im Rahmen der EAE und anschließenden Unterkünften u.a. in der Mariabergerstraße und im Kloster Lenzfried

7 Migration und Integration



Kommunales Integrationskonzept KIK

Integration verbunden mit Chancengleichheit soll in allen Lebensbereichen Realität werden. Bei der Erarbeitung des Konzeptes wurden folgenden Handlungsfelder festgelegt:

- Sprache und Bildung
- Arbeit und Ausbildung
- Gesundheit und Pflege
- Bürgerschaftliches Engagement
- Gesellschaftliche Teilhabe
- Interkulturelle Öffnung

Jedes Handlungsfeld formuliert Ziele und Maßnahmen. Insgesamt 144 gilt es über die nächsten Jahre zu konkretisieren und umzusetzen.

8 Wohnen und Wohnungslosigkeit



... trotz großer Wohnbautwicklung!

8 Wohnen und Wohnungslosigkeit

Wohnbauentwicklung Kempton, Baugebiete mit Bezugsfertigkeit ab 2021

Stadt- bereich	Bezeichnung Projekt/ Baugebiet	Fläche in ha	geplante WE gesamt	Bezugs- fertigkeit								
				2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	
1	Funkenwiese (gerechnet ab 2021)	1,73	142	41	18	43	40					
1	Motz / Rofu Aybühlweg	1,8	150	Projekt liegt derzeit auf Eis, ungewisse Zeitschiene								
2	Ellharter Straße	0,28	26	26								
2	Atrium Allgäuer Straße	0,25	23	23								
3	Altes Krankenhaus Millenium	0,58	100	Zeitschiene offen, eher kleine Appartements (1-2-Zimmer-Whg.)								
4	Halde-Nord	11,52	420	ca. 50		ca. 50	Beginn 1. BA ab Frühjahr 2022					
4	Thingsers-Nord (Holzhochhaus)	0,14	21	21								
4	Schwalbenweg-Südwest	1,77	7	7 Grundstücke offen, tlw. Privateigentum und kein Bauzwang								
5	Saurer-Allma	5,13	450									
6	Neuhausen - ehem. Gärtnerei Bunk	0,77	58	58								
6	Neuhausen-West	0,8	40	offen, Stadt entwickelt Bebauungsplan nur unter Voraussetzungen								
6	Hinterbach, Baugebiet + akt. Vorhaben	1,47	27	27								
6	Heiligkreuz-Süd	0,99	17	7	10	Stand aktuell Fam. + 45 Kindern (überw. Altersgruppe 0-12 Jahre)						
7	Lenzfried südlich Bischof-Haneberg-Str.	0,63	19	19								
7	Lenzfried südlich Lenzfrieder Straße	0,5	26	13	13							
7	Lenzfried Maria-Ward	0,89	60	30		30						
7	Eberhardgrundstück	0,55	40	20		20						
7	östl Ortseingang Leubas BSG	1,15	8	8								
7	Breslauer Straße	0,92	72	30		42						
7	Gebrüder-Assam-Straße	0,57	40	40								
Summe		32,44	1.746	626 WE bis Ende 2023								

8 Wohnen und Wohnungslosigkeit

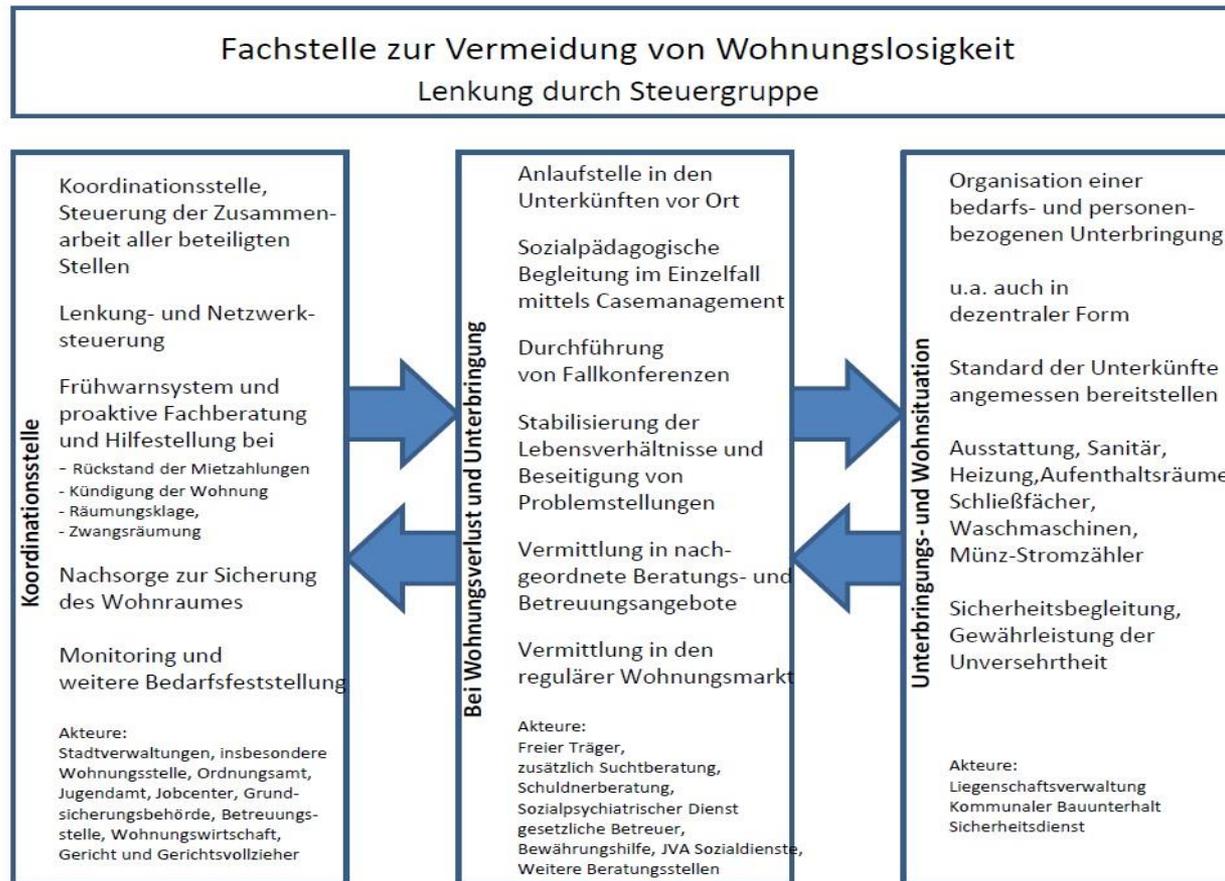
Installation einer übergreifenden Steuergruppe im Feb. 2020,
u.a. neu: die Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit



Obdachlosenunterkunft in Kempten

8 Wohnen und Wohnungslosigkeit

Installation einer übergreifenden Steuergruppe im Feb. 2020,
u.a. neu: die Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit



8 Wohnen und Wohnungslosigkeit

Installation einer übergreifenden Steuergruppe im Feb. 2020,
u.a. neu: die Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit

Ordnungsrechtliche Unterbringungen vor 2015 etwa 40-50 jährlich
seitdem Anstieg auf etwa 70-75 Unterbringungen im Jahr,
Verweildauer individuell aber etwa 6 Monate;
derzeit insgesamt etwa 130 Personen in den Unterkünften.

Aktuelle Fallzahlen der Fachstelle bislang in 2022:

72 Fälle insgesamt, davon noch

28 laufend und weitere

44 abgeschlossen; davon

24 Wohnungserhalte, u.a. durch Mietschuldenregulierung

12 Folgewohnung gefunden

8 Zwangsräumungen, i.d.R folgt ordnungsrechtliche Unterbringung

8 Wohnen und Wohnungslosigkeit

Perspektive:

- Second-Stage-Projekt als Überbrückung und Anschluss u.a. an Aufenthalte im Frauenhaus, BKH bzw. für junge Erwachsene
- ESF-Förderprogramm „JUGEND STÄRKEN - Brücken in die Eigenständigkeit“ 2021-2027
- Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes
- Diskussion einer Baulandstrategie für die Stadt Kempten;

Ziel: Wohnbedarfe absichern, Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum sichern, Kostenbeteiligung an Infrastrukturfolgekosten, Lenkung der Wohnbauentwicklung bsp.weise durch Zwischenerwerbsmodell oder städtebauliche Verträge, etc.

Strategisches Ziel: „ZUSAMMENLEBEN AKTIV GESTALTEN“



Strategisches Ziel:

„ZUSAMMENLEBEN AKTIV GESTALTEN“

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt als strategisches Ziel „ZUSAMMENLEBEN AKTIV GESTALTEN“ in der fortgeschriebenen Fassung bis zum Jahr 2030.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
